

# Schwenninger Geschichtswoche vom 4. bis 11. Mai 2024

Wir laden Sie recht herzlich zu unserer Schwenninger Geschichtswoche ein. In der Zeit vom 4. Mai bis 11. Mai gibt es jeden Tag einen spannenden Vortrag und/oder eine Führung zu Schwenninger Themen. Die Eröffnungsveranstaltung sowie die meisten Vorträge finden im TRISANUM, Ob dem Brückle 14, statt. Teilnahme und Eintritt sind frei. (Ausnahme: Fahrt nach Triberg)

## Samstag, 4. Mai 2024

17:30 Uhr Eröffnung vor dem/im TRISANUM, Ob dem Brückle 14, mit einem kleinen Empfang

18:00 Uhr Vortrag von Dr. Annemarie Conradt-Mach, Ob dem Brückle 14, Großer Raum

### Schwenninger Arbeiterbewegung vor dem 1. Weltkrieg



Die Uhrenindustrie entwickelte sich in Schwenningen um 1855 in einem von Landwirtschaft und vorindustriellem Handwerk geprägten Gemeinwesen aus der Hausindustrie heraus. Nach der Gründerkrise expandierte sie stark. Die zahlreichen Unternehmen wurden zum Anziehungspunkt für viele arbeitssuchende, überwiegend männliche und jugendliche Zuwanderer.

Die meisten von ihnen kamen aus den landwirtschaftlichen Gebieten Württembergs, aus Baden, später auch aus Italien und Polen.

Die wandernden Gesellen brachten neue Ideen mit, auch radikale politische Ideen. Geltende Moral- und Lebensvorstellungen wurden von einer jungen Fabrikarbeitserschaft vermehrt infrage gestellt. In einem vielfältigen sozialistischen Vereinswesen mit Gewerkschaften und Parteien setzte die Schwenninger Arbeiterschaft ihre Interessen vor dem 1. Weltkrieg erfolgreich durch.

## Sonntag, 5. Mai 2024

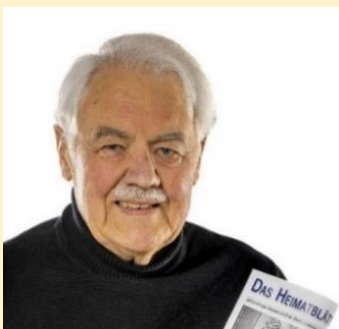
Ab 11:00 Uhr Fahrt zum Schinkenfest nach Triberg

### Mit der Trachtengruppe unterwegs

Begleiten Sie die Trachtengruppe zum Schinkenfest nach Triberg. Schauen sie den schönen Umzug an und genießen Sie die schöne Schwarzwaldstadt. Wer mit dem BW-Ticket mitfahren möchte, trifft sich mit uns gegen 11:00 Uhr am Bahnhof Schwenningen (Fahrtkosten: 11:00 €. Anmeldung: [info@schwenninger-heimatverein.de](mailto:info@schwenninger-heimatverein.de) bzw. 07720-36550. Teilnahme gegen Fahrtkostenbeteiligung



18:30 Uhr Vortrag von Siegfried Heinzmann, Ob dem Brückle 14



### Grenzsteine um Schwenningen „Vom Hölzlekönig zum Türnleberg“

Wir wandern mit Siegfried Heinzmann auf dem Geschichts- und Naturlehrpfad entlang der einstigen Markungs- und Landesgrenze und besuchen die entlang des Weges liegenden geschichtlichen, aber auch naturkundlich wichtigen Stationen im Bereich des Geschichts- und Naturlehrpfades. Dabei stoßen wir immer wieder auf alte Grenzsteine und fragen uns, wieso gerade hier die Grenze abgemarkt worden ist. Der Vortrag zeigt viele erläuternde Bilder und Zeichnungen und lädt ein, die Begehung des GNL-Pfades einmal selbst und sozusagen »in natura« vorzunehmen.

## Montag, 6. Mai 2024

17:00 Uhr Führung mit Stadtführer Jürgen Timm

### Die Pauluskirche im Neckarstadtteil

Treffpunkt: Pauluskirche

Diese Schwenninger Kirche hat ihre besondere Geschichte. Sie wurde im Schwenninger Neckarstadtteil 1909/10 nach einem Entwurf von Martin Elsaesser als Saalkirche aus Backsteinen errichtet. Das Gebäude besteht aus einem Langhaus, das mit einem Walmdach bedeckt ist, und einem an der Nordostecke asymmetrisch angebauten achteckigen Kirchturm, dessen oberstes Geschoss in einer Aussichtsplattform endet. Der Innenraum ist vom Jugendstil geprägt. Das Bauwerk ist beim Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg als Baudenkmal eingetragen. Kommen Sie zu dieser interessanten Führung. Eventuell ist auch eine Turmbesteigung möglich.



19:30 Uhr Vortrag von Ute Schulze (Leiterin des Amtes für Archiv- und Schriftgutverwaltung), Ob dem Brückle 14



## Auswanderung aus Schwenningen und Mühlhausen

Im 19. Jahrhundert gab es mehrere Auswanderungswellen, vor allem nach Nordamerika. Auch aus Schwenningen und Mühlhausen machten sich Menschen in die Neue Welt auf. Anhand von Quellenbeispielen wird erläutert, warum sie ihre Heimat verließen, und wie die Reise ablief. Aus Mühlhausen sind Briefe von Auswanderern erhalten, die die Situation in Amerika schildern. Auch ein Beispiel aus dem 20. Jahrhundert wird vorgestellt: das Erinnerungsalbum, das Eugene Haller seiner Heimatstadt Schwenningen schenkte.

Dienstag, 7. Mai 2024

14:00 Uhr Führung mit Moos- und Stadtführerin Christa Müller

## Ein kurzweiliger Spaziergang vom Bahnhof zum Moos.

„Neckar, jeder hat mal klein angefangen“ Treffpunkt: Bahnhof Schwenningen,

Bei dieser informativen Führung erfahren Sie alles links und rechts des Neckars vom Bahnhof bis zum Moos. Diese Führung ist sowohl für ältere Leute wie auch für Kinder geeignet.



17:00 Uhr Führung mit Stadtführer Rudolf Reim

## Philosophische Stadtführung zur Zeit

Treffpunkt: Neckarhalle



Kein Ort der Welt beleuchtet „die Zeit“ so wie Schwenningen. In der ehemaligen Welthauptstadt der Uhrenindustrie wurde „die Zeit“ auf Uhren angezeigt. In meiner Stadtführung möchte ich Sie mitnehmen auf eine „Zeitreise“. Mit meinen Gästen über die Erntezeit sprechen, nachgehen, warum gerade die Eisenbahnzeit so wichtig **war für** die Entwicklung dieser Stadt. Einen Abstecher „Zeit in der Kunst“ wird es auch geben. Und selbst die Trauerzeit ist in Schwenningen besonders. Aber was ist das überhaupt „die Zeit“? Ist das genau das, was man auf der Uhr abliest? Welche Bedeutung hat die Zeit in der Natur? Und wie sieht es aus mit unserem Zeit-Gefühl? Die **Frage**, ob Zeit Geld ist, werde ich stellen. Und was macht der „Zeit-Geist“ in Schwenningen? 1824 änderten sich hier die Zeiten – warum? Die Zeit wurde hier synchronisiert. Sie wurde gemessen. Die Wissens-Zeit ist heute ein wichtiges Argument in der Stadt. Damit diese besondere Stadtführung nicht zu trocken wird, wird es eine kleine Überraschung geben. Auch diese

Frage stellt sich: Was hat ein gutes Bier mit der Zeit zu tun? Es ist jetzt an der Zeit, diese zu betrachten, zu messen, zu verstehen und vielleicht neu zu interpretieren.

19:30 Uhr Vortrag von Dr. Annemarie Conradt-Mach, Ob dem Brückle 14

## Der Polizeiwahreinsatz am 13. November 1923 in Schwenningen

Unter der Überschrift „Militärdiktatur in Schwenningen – Blutiger Zusammenstoß mit der Arbeiterschaft“ kommentierte „Die Volksstimme“ schon am 13. November 1923 die Geschehnisse. „Schweres Unheil ist über die friedliebende Bevölkerung hereingebrochen, insbesondere über die Arbeiterschaft Schwenningens. Man sah sich in Kriegszeiten zurückversetzt. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Schwenningens seit Ende des 1. Weltkriegs bis zum Ende der Inflation wird in diesem Vortrag nachgezeichnet



Mittwoch 8. Mai 2024

17:00 Uhr Führung mit Stadtführer Franz Müller

## Wichtige Schwenninger Männer in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Treffpunkt Ob dem Brückle 14

Hier werden Sie zu Orten geführt, die mit wichtigen Personen in Verbindung stehen. Sie erfahren etwas über Männer, die in der Allgemeinheit nicht so bekannt sind, die aber wichtig waren für die Entwicklung unserer Stadt oder für unsere heimatliche Geschichte wie zum Beispiel über David Würth oder auch Hermann Rupp.

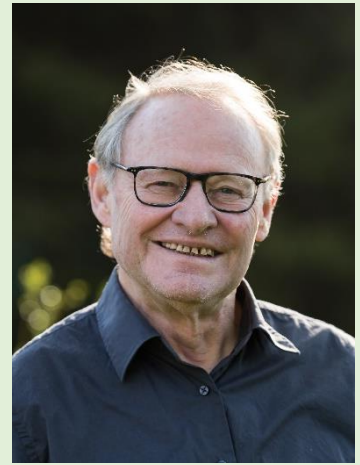


19:30 Uhr Vortrag von Dr. Casimir Bumiller, Ob dem Brückle 14, Großer Raum (EG) 14

## Schwenningen auf dem Weg nach Württemberg

Schwenningen gehörte seit 1449 zur Grafschaft bzw. zum Herzogtum Württemberg und war seither stark mit der württembergischen Herrschaft identifiziert. Doch der Weg dorthin war lang und steinig. Während sich die Nachbarstadt Villingen seit 1326 unter die Fittiche des habsburgischen Adlers und unter den Schutz einer starken Landesherrschaft begab, verblieb Schwenningen bis ins 15. Jahrhundert beim Haus Fürstenberg, das das bedeutende Dorf Schwenningen bis 1349 den Herren von Kürneck, dann den Herren von Falkenstein zu Lehen überließ. Erst in der Falkensteiner Fehde von 1343/44 verloren die Falkensteiner Schwenningen an die Grafen von Württemberg, die das Dorf ihrer moderneren Landesherrschaft einverleibten. Der Vortrag beschreibt die komplizierten Herrschaftsverhältnisse des Dorfes Schwenningen und seinen dramatischen Weg nach Württemberg.

Casimir Bumiller ist Herausgeber der beiden Bände „Geschichte der Stadt Villingen-Schwenningen



## Donnerstag, 9. Mai 2024 (Christi Himmelfahrt)

10:00 Uhr Führung mit Stadtführerin Bärbel Bouyer



### 100 Jahre Arbeiterleben in Schwenningen

Treffpunkt Ob dem Brückle 14, Teilnahme frei,

Wie waren die Anfänge der Schwenninger Industrialisierung? Woher kamen die Arbeiter? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Wie lebten Arbeiterfamilien? Wie waren ihre Wohnungsverhältnisse? Wie war es um die Gesundheitsvorsorge bestellt? Was machten Arbeiter und ihre Familien in ihrer (rare) Freizeit? Was hatte es mit dem „roten“ Schwenningen auf sich? Bei einem Gang durch Schwenningen werden diese und viele andere Fragen beantwortet werden.

14:30 Uhr Stadtführerin Jutta Arendt und Stadtführer Hans Martin Weber laden zu einer kurzweiligen Vatertagsführung ein. Sie ist ausdrücklich auch für Familien mit Kindern geeignet.

### Mit dem Leiterwägle durch Schwenningen.

Treffpunkt: Ob dem Brückle 14

Bei dieser kurzweiligen Führung, die ausdrücklich auch für Familien mit Kindern geeignet ist, wird auf unterhaltsamer Art die Schwenninger Geschichte erzählt. Auch speziell für Kinder jeden Alters ist was vorgesehen. Lassen Sie sich überraschen bei einem kleinen Rundgang durch unsere Stadt mit Jung und Alt. Wie es sich zu diesem Tag gehört, gibt es optional eine Schlusseinkehr auf einem Vatertagsfest



19:30 Uhr Moos- und Stadtführer Raimund Schuster lädt ein zu einem

### Abendspaziergang durchs Schwenninger Moos

Treffpunkt: Parkplatz beim Eisstadion

Bei einem kurzweiligen Spaziergang erfahren Sie viel Wissenswertes über die Geschichte und die Vegetation des Schwenninger Moores

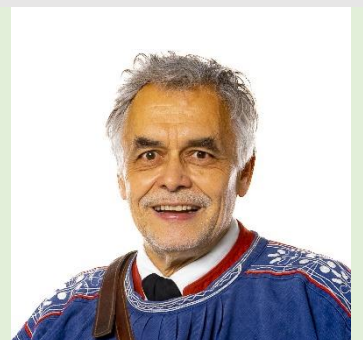
## Freitag, 10. Mai 2024

17:00 Uhr Führung mit Stadtführer Hans Martin Weber

### Alte Relikte der Schwenninger Geschichte

Treffpunkt: Ob dem Brückle 14

Die Geschichte Schwenningens reicht wie die von Villingen weit in die Vergangenheit zurück. Kelten und Alamannen, Hochmittelalter, Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg haben hier ihre Spuren hinterlassen. Vieles davon ist heute kaum mehr sichtbar. Bei dieser Führung erfahren Sie, welche Spuren von diesen durchaus bedeutenden alten Zeiten in Schwenningen noch zu finden sind. Die Führung begleitet auch die Vorträge von Gaetano Oehmichen und Casimir Bumiller.



19:30 Uhr Vortrag des Archäologen Gaetano Oehmichen, Ob dem Brückle 14

## Alle Wege führen nach Rom? Die Alamannen und ihre fränkischen Nachbarn



Mit dem Ende des weströmischen Reiches im späten 5. Jahrhundert hätten die Alamannen die natürlichen politischen Erben Roms werden können. Doch diese Rolle sollten die Franken einnehmen und dabei auch noch Wegbereiter Europas werden.

Wer waren diese Nachbarn der Alamannen und hat ihre Politik auch Spuren in Schwenningen hinterlassen? Wie reagierte das verbliebene oströmische Reich auf diesen beispiellosen Aufstieg? Führten alle Wege weiterhin nach Rom und konnten die traditionellen Kontakte in den mediterranen Raum beibehalten werden?

In einem Überblicks-Vortrag wird der Referent nachzeichnen, wie aus den Ruinen des römischen Reiches langsam das europäische Mittelalter entstand.

Samstag, 11. Mai 2024

15:00 Uhr Das Uhrenindustriemuseum stellt sein neues Projekt vor mit Dr. Valery Cherniavskij, Florian Kimmelmeier, Lisa Schank (Moderation: Annemarie Conradt-Mach) Ort: Uhrenindustriemuseum

## Zwangsarbeiter in Schwenningen während des 2. Weltkrieges

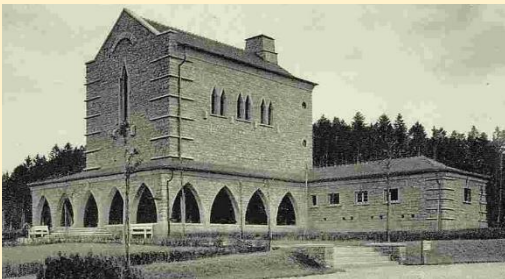
Der Vortrag stellt den Stand und die Perspektiven des Projekts „NS-Zwangsarbeit in Schwenningen“ vor. Außerdem wird ein Einblick in die relevanten Quellenbestände zum Thema gegeben.

Zwangsarbeit stellte eines der zentralen Verbrechen des NS-Regimes dar. Zwischen 1933 und 1945 wurden 13 Millionen Menschen nach Deutschland verschleppt, wo sie in allen Bereichen der Wirtschaft zur Arbeit gezwungen wurden. Trotz dieser Omnipräsenz der Zwangsarbeit, geriet sie nach 1945 schnell in Vergessenheit. Erst in den 1990er Jahren entstanden erste Initiativen und Gedenkstätten, die sich der Erinnerung an die Menschen widmen, die durch das NS-Regime zur Arbeit gezwungen wurden.

Seit 2023 besteht auch in Schwenningen eine Initiative, die sich der regionalen Auseinandersetzung mit der NS-Zwangsarbeit widmet.



18:00 Uhr Führung mit Roland Kleiser (Abteilungsleiter Krematorium) u. a.



### Altes Krematorium

Treffpunkt: Krematorium, Am Waldfriedhof 17

Das Schwenninger Krematorium wurde im Jahre 1928 eingeweiht und von Stadtbaumeister Feucht entworfen. Es zählt mit zu den ältesten Krematorien im Lande. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden hier auch Opfer aus den umliegenden Konzentrationslagern (z. B. Schörzingen) verbrannt. Aber auch architektonisch ist dieses Gebäude interessant. Dieses und vieles mehr erfahren Sie bei dieser Führung.

Es folgen noch einiger Informationen über die Referenten unserer Vorträge.

Dieses Jahr ist es uns gelungen, **Casimir Bumiller** als Referenten zu gewinnen. Er referiert über das Thema „Schwenningen auf dem Weg nach Württemberg“. Auch im Mittelalter war Schwenningen nicht ganz unbedeutend, auch wenn es niemals den Stellenwert unserer Nachbargemeinde erreichte. Casimir Bumiller ist ein bekannter Historiker und Herausgeber der beiden Bände „Geschichte der Stadt Villingen-Schwenningen“. Sie wurden im Auftrag der Stadt Villingen-Schwenningen herausgegeben. Im Band 1 veröffentlichte er die Beiträge: „Schwenningen im hohen Mittelalter“ und „Schwenningen im Spätmittelalter“. Er ist 1951 geboren, wuchs in Jungingen auf und ging in Hechingen zur Schule. Er studierte Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 1980 bis 1984 war er wissenschaftlicher

Mitarbeiter am dortigen historischen Seminar und promovierte 1985 in Freiburg mit einem Thema zur Sozialgeschichte der Grafschaft Zollern im Spätmittelalter zum Dr. phil. Von 1986 bis 1987 arbeitete er beim Kulturstadamt von Singen und begleitete die Vorbereitungen zur damaligen 1200-Jahr-Feier der Stadt. Ab dem Jahre 1988 betätigte er sich freiberuflich als Publizist und als Kurator von historischen Ausstellungen. Er verfasste zahlreiche Chroniken verschiedener Städte und Gemeinden hauptsächlich im südlichen Teil von Baden-Württemberg. Von 2004 bis 2005 leitete er kommissarisch das Kultur- und Museumszentrum im Wasserschloss Glatt. 2006 hatte er bei der Sonderausstellung in Sigmaringen über den Adel im Wandel an federführender Stelle mitgewirkt. Casimir Bumiller ist Autor vieler Bücher und Veröffentlichungen

Dann ist wieder der **Archäologe Gaetano Oehmichen** zu Gast. Er referiert dieses Mal über das Thema „Alle Wege führen nach Rom? – Die Alamannen und ihre fränkischen Nachbarn“. Im vergangenen Jahr berichtete er am 19. März von seiner Tätigkeit im Schwenninger Heimat- und Uhrenmuseum und bei der 1. Schwenninger Geschichtswoche hielt er den Eröffnungsvortrag zum Thema „Die Alamannen in Schwenningen: Handel. Wege. Handelswege.“ Gaetano Oehmichen ist 1961 geboren und leitete als leitender Archäologe des Landesdenkmalamtes die bisher letzten Ausgrabungen des alamannischen Gräberfeldes „auf der Lehr“ von 1989 bis 1991. Besonders intensiv beschäftigte er sich mit dem Thema Medizin und dem in Deutschland einzigartigen Fund eines merowingerzeitlichen Bruchbandes. Neben einer Sonderausstellung im Heimat- und Uhrenmuseum konzipierte er auch die 2005 eröffnete Abteilung 'Die Alamannen an der Neckarquelle' im Erdgeschoss des Heimatmuseums.

Als weitere Referentin berichtet **Ute Schulze** über die Auswanderungen aus Schwenningen und Mühlhausen. Ute Schulze ist derzeit Leiterin des Amtes für Archiv- und Schriftgutverwaltung in Villingen-Schwenningen. Sie ist 1963 in Dortmund geboren; 1983 bis 1988 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte sowie Politologie an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster, Magisterabschluss 1988, 1989 und 1992 Ausbildung zur Diplomarchivarin beim Land Baden-Württemberg. Seit 1992 ist sie im Stadtarchiv Villingen-Schwenningen beschäftigt.

Unsere Vorsitzende **Annemarie Conradt-Mach** referiert über die Themen „Polizeiwehreininsatz in Schwenningen im Jahr 1923“ und zur „Arbeiterbewegung in Schwenningen vor dem 1. Weltkrieg“. Annemarie Conradt-Mach ist 1947 in Stuttgart geboren; 1966 bis 1972 studierte sie Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Germanistik in Erlangen-Nürnberg und Freiburg. Sie war 1972 bis 2013 Lehrerin an beruflichen Schulen, promovierte 1999 zum Dr. phil. in Freiburg und war

2002 bis 2013 Schulleiterin der Staatlichen Feintechnikschule in Villingen-Schwenningen. Seit 2000 ist sie 1. Vorsitzende unseres Vereins. Sie ist Autorin von Büchern und Veröffentlichungen zur Industriegeschichte. Im vergangenen Jahr hielt sie an der 1. Geschichtswoche folgende Vorträge: „Strukturwandel in Schwenningen unter Berücksichtigung der Entwicklung Villingens“ und „Zwangsarbeiter in Schwenningen während des 2. Weltkrieges“.

**Siegfried Heinzmann** berichtet in seinem Vortrag über „Alte Grenzen und Grenzsteine um Schwenningen“. Bereits 1988 hat er zu diesem Thema ein Buch veröffentlicht. Siegfried Heinzmann ist 1940 in Schwenningen geboren, machte 1954-1957 eine Werkzeugmacher-Lehre, 1962-1963 einen Meisterkurs an der Staatliche Feintechnikschule Schwenningen, war 1963 Feinmechaniker-Meister und 1967 bis 2004 Betriebsleiter und Prokurist. Seit 1980 ist er Autor mehrerer Bücher und Veröffentlichungen zur Geschichte Schwenningens und seines Umlandes. Seit 1994 ist er Redaktionsmitglied unseres HEIMATBLÄTTLE. 2008 erhielt er die Bürgermedaille der Stadt Villingen-Schwenningen und 2019 das Bundesverdienstkreuz. Er war lange Jahre Vorsitzender des Förderkreises Lebendiges Uhrenindustriemuseum e. V. und 2. Vorsitzender im Schwenninger Heimatverein e. V. Im vergangenen Jahr hielt er einen Vortrag zur Geschichte der Schwenninger Uhrenindustrie mit dem Thema „Und die Uhr die Zeiten nennt ...“

Auch das Uhrenindustriemuseum (UIM) beteiligt sich an unserer Geschichtswoche. Es stellt sein neues Projekt „NS-Zwangsarbeit in Schwenningen“ vor. Dabei sein wird **Florian Kimmelmeier und Annemarie Conradt-Mach** wird die Veranstaltung moderieren. Florian Kimmelmeier stammt aus Schwenningen und wohnt z. Zt. in Berlin. Er ist Historiker und Mitarbeiter der Berliner Dokumentationsstätte Topographie des Terrors und des Gedenkstättenreferates.